



Beim innviertlerisch-bayerischen Innkraftwerk Frauenstein ist eine „Umgehung“ bereits umgesetzt. Fotos: Verbund/OÖN

## Donau und Inn sollen für Fische barrierefrei werden

60 Millionen Euro für bessere Durchgängigkeit bei den Kraftwerken vom bayerischen Rosenheim bis nach Rumänien

OBERÖSTERREICH/BAYERN. 60 Millionen Euro sollen helfen, Inn und Donau zwischen dem bayerischen Rosenheim und Rumänien für Fische besser passierbar zu machen: Der Verbund will als Kraftwerksbetreiber bis 2027 die letzten bisher unterbrochenen Lebensräume in diesem Gebiet verbinden und für die Fische baulich „barrierefrei“ gestalten.

Anknüpfend an bereits umgesetzte Projekte werden die Kraftwerke Schärding-Neuhaus, Passau-Ingling, Jochenstein, Aschach und Ybbs-Persenbeug mit Fischwanderhilfen ausgestattet sowie Ufer großflächig renaturiert. Es handle sich um ein Projekt mit europaweiten Dimensionen, so Verbund-Vorstandsvorsitzender Michael Strugl. Es gelte, Lebensräume vor und hinter Kraftwerken wieder zu verbinden und verlorene Lebensräume wieder neu zu schaffen.

„Fische und andere Wasserlebewesen werden zukünftig vom Eisernen Tor bis Bayern wandern können. Je vernetzter ein Lebensraum, desto stabiler das Ökosystem“, so Michael Amerer, Ge-



„Fische und andere Wasserlebewesen werden zukünftig vom Eisernen Tor bis Bayern wandern können.“

Michael Amerer, Geschäftsführer bei Verbund Hydro Power

schäftsführer bei Verbund Hydro Power. Man wolle Donau und Inn zurückgeben, „was ihnen zusteht“, und Stromerzeugung mit Artenvielfalt kombinieren.

Ähnliche bereits umgesetzte Projekte seien jedenfalls erfolgreich. „Von bislang geplanten Investitionen in Renaturierung und Fischpassierbarkeit von 280 Millionen Euro bis 2027 haben wir bereits 150 Millionen Euro verwendet. Mit LIFE Blue Belt Danube Inn setzen wir nun ein weiteres Projekt für kommende Gene-

rationen um“, so Verbund-Vorstand Achim Kaspar. Man schließe an vorangegangene Renaturierungen an. Die österreichisch-bayerische Kraftwerke AG und der Verbund investieren 60 Millionen Euro in die Maßnahmen, acht Millionen Euro steuert die EU bei. Die Kraftwerke Jochenstein (Donau, Engelhartzell), Schärding-Neuhaus (Inn) und Passau-Ingling (Inn) erhalten Fischwanderhilfen. Ebenso werden die Donaukraftwerke Aschach und Ybbs-Persenbeug möglichst barrierefrei.

Damit werde die Donau bis 2027 fischpassierbar. Vorgesehen sind auch Uferstrukturierungen an Donau und Inn, um Lebensräume und geschützte Laichzonen zu schaffen. Im Fokus stehen jene Fische, die als Mittelstreckenwanderer verbundene Lebensräume benötigen. Beispiele sind Äsche, Nase, Barbe und Sterlet. Die Barrierefreiheit der Kraftwerke erlaube eine Verbindung von Populationen. Das Vorhaben schließt an das parallel laufende LIFE-Projekt Riverscape Lower Inn an. (sedi)